



Zeitplan zum Radgesetz platzt ADFC fordert Lösungsvorschlag des Senats

Die Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Regine Günther (parteilos), erklärte heute gegenüber der Berliner Zeitung, dass bis Ende Juni 2017 kein Referentenentwurf des geplanten Radgesetzes vorliegen wird. Diese Verzögerung kippt den bisherigen Zeitplan und gefährdet das erklärte Ziel aller Beteiligten, das Radgesetz noch 2017 zu beschließen. Der ADFC Berlin fordert von der Senatorin jetzt einen plausiblen Vorschlag, wie das Gesetz noch in diesem Jahr verabschiedet werden kann.

In ihrer Koalitionsvereinbarung hatten die Regierungsparteien letztes Jahr beschlossen, bis Frühjahr 2017 einen Entwurf des Radgesetzes vorzulegen. Dieses Ziel ist lange verfehlt. Innerhalb der Verhandlungsrunde wurde zuletzt klar, dass bis Ende Juni ein fertiger Referentenentwurf für den weiteren parlamentarischen Ablauf vorliegen muss, damit das Gesetz bis Ende 2017 beschlossen werden kann. Nun platzt auch dieser Termin, weil die juristische Prüfung des Gesetzentwurfs weiter andauert.

„Frau Günther lässt die bisherige Planung zum Radgesetz öffentlich platzen, erklärt aber nicht, wie es weitergehen soll. Als verantwortliche Senatorin ist sie nicht nur den Beteiligten der Verhandlungsrunde, sondern allen Bürgerinnen und Bürgern schuldig, jetzt einen plausiblen Zeitplan für den weiteren Prozess vorzulegen. Wir fordern Transparenz und Initiative, statt einsilbiger Absagen über die Presse“, sagt Frank Masurat, Vorstand des ADFC Berlin und Mitglied der Verhandlungsrunde.

Der ADFC Berlin fordert die Verantwortlichen des Senats deshalb auf, zum nächsten Verhandlungstermin in diesem Monat einen Plan vorzulegen, wie die Regierung ihr Versprechen zum Radgesetz noch einhalten kann.

„Guter Wille allein reicht nicht. Die Koalition hat schwarz auf weiß festgehalten, das Radgesetz im Frühjahr 2017 auf den Weg zu bringen. Nun, da der verabredete Zeitplan nicht eingehalten werden kann, müssen die Verantwortlichen im Senat Lösungsvorschläge liefern. Einen Tag vor der ADFC-Sternfahrt und zwei Tage vor dem 200. Geburtstag des Fahrrads kapituliert die Senatorin stattdessen vor den Umständen und gibt nichts weiter als eine unbestimmte Verschiebung bekannt“, ärgert sich Evan Vosberg, stellvertretender Vorsitzender des ADFC Berlin und ebenfalls Mitglied der Verhandlungsrunde.

Pressekontakt

Nikolas Linck
030 44049974, 0176 34228468
nikolas.linck@adfc-berlin.de